

Der Medienentwicklungsplan (MEP) Landkreis Vorpommern-Rügen



Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
Medienentwicklungsplan (MEP) – Aufbau und Bestandteile im Überblick	4
1 Aufbau und Zielsetzung des MEP	4
1.1 Rollen im System Schule.....	6
1.2 Die Planung für die Schulen des Landkreises Vorpommern-Rügen mit Ihren Kennzahlen.....	6
1.2.1 Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth.....	10
1.2.2 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	11
1.2.3 Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten.....	12
1.2.4 Sonnenblumenschule Franzburg	13
1.2.5 Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	14
1.2.6 Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	15
1.2.7 Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-	16
Rügen.....	16
1.2.8 Gymnasium Grimmen.....	17
1.2.9 Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	18
1.2.10 Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	19
2 Der bildungspolitische Rahmen des MEP - Der Pädagogische Rahmen.....	21
2.1 Der bildungspolitische Auftrag an Schule/Schulträger - Medienbildung.....	22
2.2 Das schuleigene Medienbildungskonzept - Leitthemen	24
2.3 Aufbau und Gliederung des schuleigenen Medienbildungskonzepts	24
2.3.1 Erarbeitung des schuleigenen Medienbildungskonzepts – MBK-Prozess.....	25
3 Technisches Konzept	27
3.1 Übergeordnete Anforderungen.....	28
3.2 Anforderungen bezogen auf Lernende	29
3.3 Anforderungen bezogen auf Lehrende	29
4 Betriebs- und Servicekonzept.....	30
5 Fortbildungskonzept.....	32
6 Finanzierungskonzept und Umsetzungsplan.....	33
6.1 Finanzierungskonzept.....	33
6.2 Umsetzungsplan	39
7 Glossar	45

Abbildung 1: Rollen im System Schule	6
Abbildung 2: Lage Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen.....	7
Abbildung 3: Lage Standorte Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen	8
Abbildung 4: Lage Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen.....	9
Abbildung 5: Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	10
Abbildung 6: Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	11
Abbildung 7: Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi! Ribnitz-Damgarten	12
Abbildung 8: Sonnenblumenschule Franzburg.....	13
Abbildung 9: Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten.....	14
Abbildung 10: Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	15
Abbildung 11: Gymnasium Grimmen	17
Abbildung 12: Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	18
Abbildung 13: Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen.....	19
Abbildung 14: MBK Erstellungsprozess	25
Abbildung 15: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für Förderschulen des LK V-R gesamt	36
Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für RBB des LK-V-R.....	37
Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für Gymnasien des LK V-R gesamt	38
Abbildung 18: Chancen und Risiken BYOD und GYOD	39
Abbildung 19: Prozess MEP	40

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen.....	7
Tabelle 2: Standorte Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen	8
Tabelle 3: Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen.....	9
Tabelle 4: Steckbrief Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	10
Tabelle 5: Kennzahlen Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	10
Tabelle 6: Steckbrief Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen.....	11
Tabelle 7: Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	11
Tabelle 8: Steckbrief Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten.....	12
Tabelle 9: Kennzahlen Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	12
Tabelle 10: Steckbrief Sonnenblumenschule Franzburg	13
Tabelle 11: Kennzahlen Sonnenblumenschule Franzburg.....	13
Tabelle 12: Steckbrief Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	14
Tabelle 13: Kennzahlen Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten.....	14
Tabelle 14: Steckbrief Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	15
Tabelle 15: Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen.....	15
Tabelle 16: Steckbrief Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen	16
Tabelle 17: Kennzahlen Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen	16
Tabelle 18: Steckbrief Gymnasium Grimmen.....	17
Tabelle 19: Kennzahlen Gymnasium Grimmen	17
Tabelle 20: Steckbrief Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	18
Tabelle 21: Kennzahlen Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten.....	18
Tabelle 22: Steckbrief Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	19
Tabelle 23: Kennzahlen Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen.....	19
Tabelle 24: dezentrale IT-Dienstleister zur Sicherstellung des zentralen IT-Betriebs in den Schulen des LK Vorpommern-Rügen.....	28
Tabelle 25: IT-Dienstleister der Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen für Betrieb, Wartung und Support	31
Tabelle 26: Finanzierungsrahmen Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen gesamt.....	34
Tabelle 27: Finanzierungsrahmen RBB des Landkreises Vorpommern-Rügen	34
Tabelle 28: Finanzierungsrahmen Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen gesamt	35
Tabelle 29: Kennzahlen und Ziele Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth.....	41
Tabelle 30: Kennzahlen und Ziele Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	41
Tabelle 31: Kennzahlen und Ziele Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	42
Tabelle 32: Kennzahlen und Ziele Sonnenblumenschule Franzburg.....	42
Tabelle 33: Kennzahlen und Ziele Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten.....	42
Tabelle 34: Kennzahlen und Ziele Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	43
Tabelle 35: Kennzahlen und Ziele Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen.....	43
Tabelle 36: Kennzahlen und Ziele Gymnasium Grimmen	43
Tabelle 37: Kennzahlen und Ziele Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten.....	44
Tabelle 38: Kennzahlen und Ziele Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	44

1 AUFBAU UND ZIELSETZUNG DES MEP

Digitalisierung in den Schulen ist eine Herausforderung, der wir uns als Schulträger stellen wollen und die wir nur partnerschaftlich, mit allen an Bildung Beteiligten bewältigen können. Digitalisierung im Bildungsbereich ist dabei Chance und Herausforderung zugleich. Je besser die Positionen, Bedarfe und Prämissen aller Beteiligten eingeschätzt und definiert werden können, desto zielgerichteter kann an Lösungen gearbeitet werden.

Der Begriff Digitalisierung wird inflationär verwandt. Im Wesentlichen handelt es sich aber um die Gestaltung von Veränderungen in unserer Gesellschaft, die durch die zunehmende Verbreitung digitaler Medien in allen Lebensbereiche hervorgerufen werden. Wesentliche Aufgabe der Akteure ist es, Risiken zu managen, Ängsten zu begegnen und Chancen zu realisieren.

„[...] Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen. [...]“¹

Die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Bildung in der digitalen Welt spricht sich für das **Primat der Pädagogik** aus. Das bedeutet, dass pädagogisch begründete Medienbildungskonzepte (MBK) der Schulen Handlungsgrundlage für die Schulträger sind, Medienentwicklungspläne (MEP) zu erarbeiten und umzusetzen, um die technische Infrastruktur für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu schaffen und deren Funktionalität zu sichern.

Wir als Schulträger erstellen den Medienentwicklungsplan zur Förderung der Medienbildung und schaffen damit einen Rahmen für die Schulen in unserer Trägerschaft und deren Umsetzung ihrer Medienbildungskonzepte (MBK).

Der MEP beschreibt die grundsätzlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und die Methodik zu folgenden Bereichen:

1. Technik
2. Betrieb und Service
3. Fortbildung
4. Finanzen
5. Umsetzung.

¹ Rahmenplan Medienerziehung M-V, Erprobungsfassung 2004

Dieser Medienentwicklungsplan schafft somit die planerischen Rahmenbedingungen, mit denen Medienbildung (Digitale Bildung) als erweiterter schulischer Bildungs- und Erziehungsauftrag auf der Grundlage des KMK-Kompetenzmodells^{2 3} an unseren Schulen ermöglicht wird.

Medienbildung in der Schule bedeutet, mit und über (digitale) Medien zu lernen.

„[...] Das Lernen mit und über Medien wird sich immer an den vorherrschenden, pädagogisch/didaktischen Lern- und Lehrszenarien innerhalb der Schule, dem Kenntnisstand der Lehrkräfte sowie dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler orientieren. Deshalb werden Medienbildungskonzepte in ihrer pädagogischen Schwerpunktsetzung sowie in der Vereinbarung programmatischer Entwicklungsziele von Schule zu Schule variieren. [...]“⁴

Medienbildung soll konzeptueller Bestandteil schulischer Programmarbeit werden, wobei die Medienbildungskonzepte (MBKs) und der Medienentwicklungsplan (MEP) als Steuerungsinstrumente für die Bereitstellung bedarfsgerechter Bildungsangebote eingesetzt werden sollen.

Von grundlegender Bedeutung sind die Koordinierung aller beteiligten Ebenen und ein gemeinsames Verständnis der jeweiligen Rollen und Zuständigkeiten.

Wir begleiten als Sachaufwandsträger einen Austausch mit der Schule als funktionale Einheit des MEP-MBK-Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses.

Unabhängig von Ausstattungsmodellen, die sich aus den jeweiligen pädagogisch-didaktischen Anforderungen ergeben, lassen sich folgende Komponenten bzw. zu kalkulierende Kostenpositionen verallgemeinernd benennen:

- Prozesse für (Bedarfs-)Planung, Umsetzung und Steuerung,
- Präsentationstechnik und Peripherie,
- Zentrale Dienste (Identitätsmanagementsystem, Dateiablage, Kommunikationsmittel, Lernplattform),
- Sichere Netzübergänge mit Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet (Bandbreite abhängig von der Zahl der Endgeräte),
- LAN (bei mobilen Endgeräten auch WLAN),
- Software- und Medienlizenzen,
- Endgeräte (mobil und stationär),
- Technischer Betrieb und Support,
- Ggf. Programmier-Baukästen (Mikrocontroller, Robotik-Sets, usw.).

² Vgl. Rahmenplan Digitale Kompetenzen M-V 2018

³ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2017

1.1 ROLLEN IM SYSTEM SCHULE



Abbildung 1: Rollen im System Schule

Durch den Einbezug aller beteiligten Rollen wird einerseits Transparenz gewährleistet, aber auch die Planbarkeit erhöht, indem Zielszenarien für Ausstattung, Infrastruktur und Medieneinsatz auf Basis medienpädagogischer Konzepte beschrieben, Abläufe sowie Strukturen geplant und diese jeweils in einen finanziellen Rahmen gebettet werden.

1.2 DIE PLANUNG FÜR DIE SCHULEN DES LANDKREISES VORPOMMERN-RÜGEN MIT IHREN KENNZAHLEN

Medienentwicklungsplanung ist als ein Prozess zu verstehen, der nicht mit der einmaligen Erstellung eines Plans endet, sondern dessen Umsetzung und Fortschreibung stetige Aufgabe bleibt und fortlaufend evaluiert werden muss.

Wir sind als Sachaufwandsträger für folgende zehn Schulen (Förderschulen, Gymnasien und Regionales Berufliches Bildungszentrum) zuständig:

Förderschulen

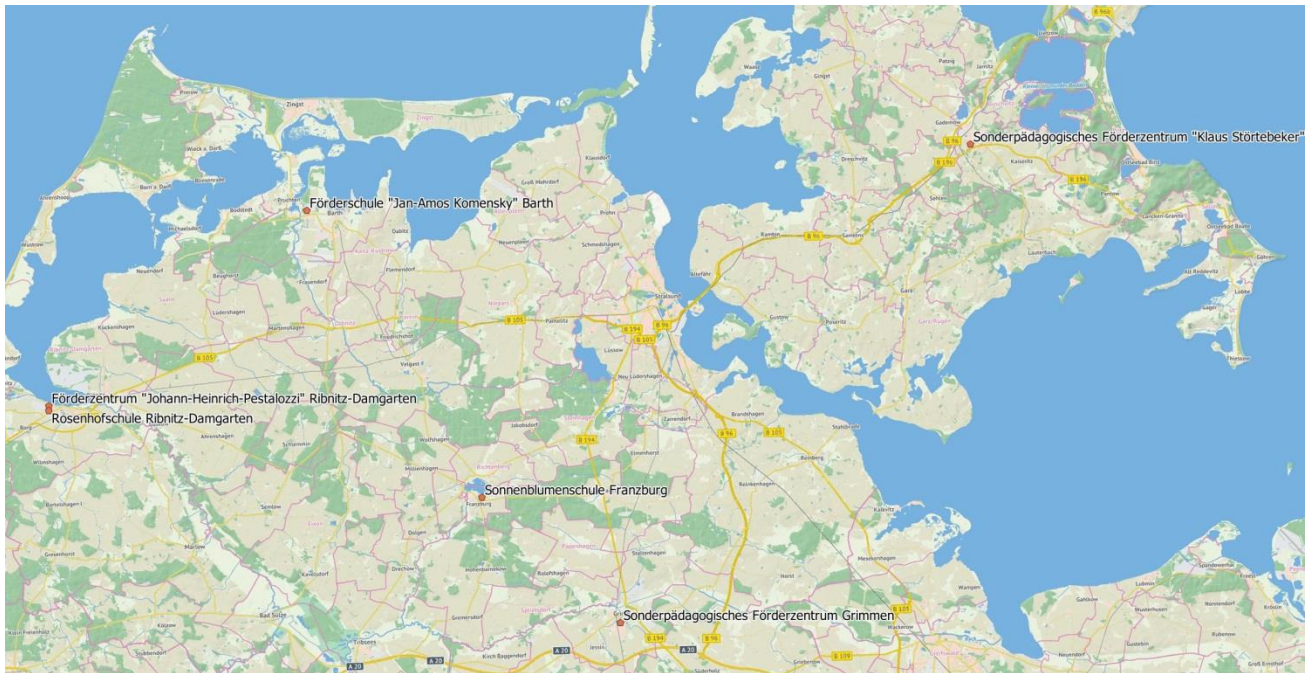


Abbildung 2: Lage Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen

Schule	Adresse
Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	Uhlenflucht 5, 18356 Barth
Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	Dr.-Kurt-Fischer-Straße 13, 18507 Grimmen
Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	Minsker Str. 11, 18311 Ribnitz-Damgarten
Sonnenblumenschule Franzburg	Karl-Marx-Straße 25, 18461 Franzburg
Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	Georg-Adolf-Demmler-Straße 19 d, 18311 Ribnitz-Damgarten
Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	Störtebekerstraße 8A, 18528 Bergen auf Rügen

Tabelle 1: Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen

Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

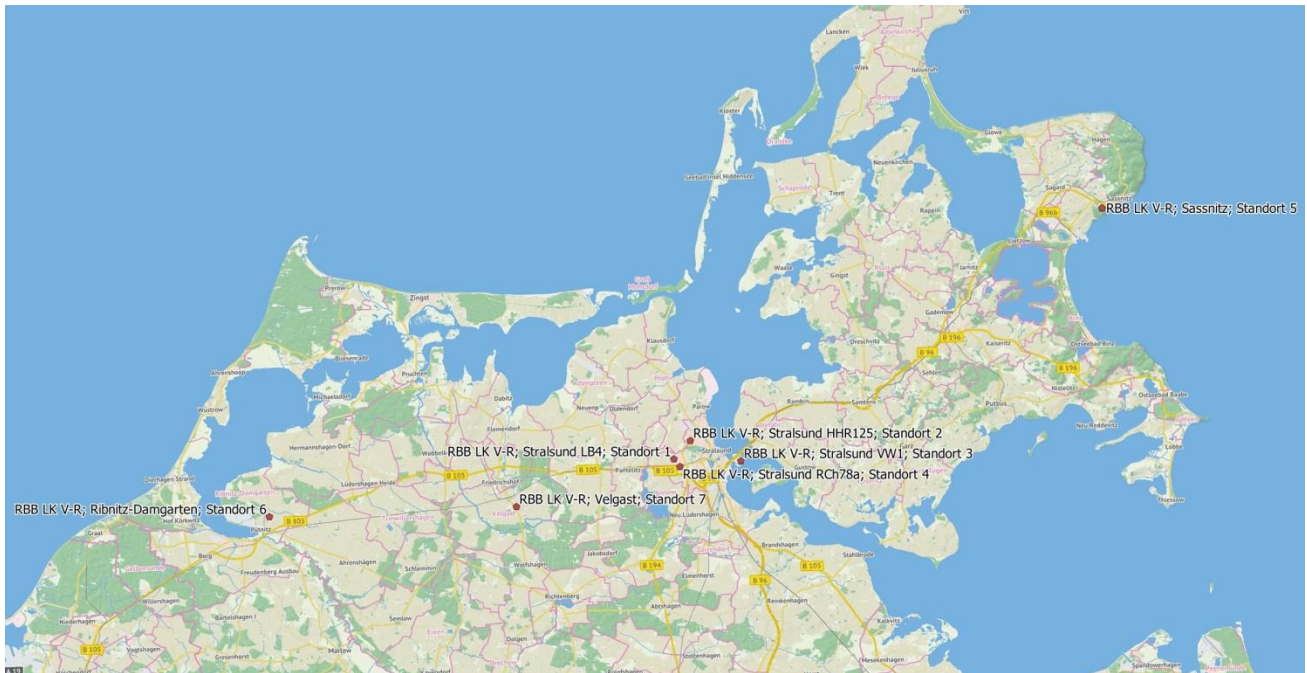


Abbildung 3: Lage Standorte Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

Standorte RBB des LK V-R	Adresse
Standort 1; Stralsund	Lübecker Allee 4, 18437 Stralsund
Standort 2; Stralsund	Heinrich-Heine-Ring 125, 18437 Stralsund
Standort 3; Stralsund	Vilmer Weg 1, 18439 Stralsund
Standort 4; Stralsund	Rostocker Chaussee 78 a, 18437 Stralsund
Standort 5; Sassnitz	Straße der Jugend 7, 18546 Sassnitz
Standort 6; Ribnitz-Damgarten	Grüner Winkel 69, 18311 Ribnitz-Damgarten
Standort 7; Velgast	Neubaustraße 7, 18469 Velgast

Tabelle 2: Standorte Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

Gymnasien

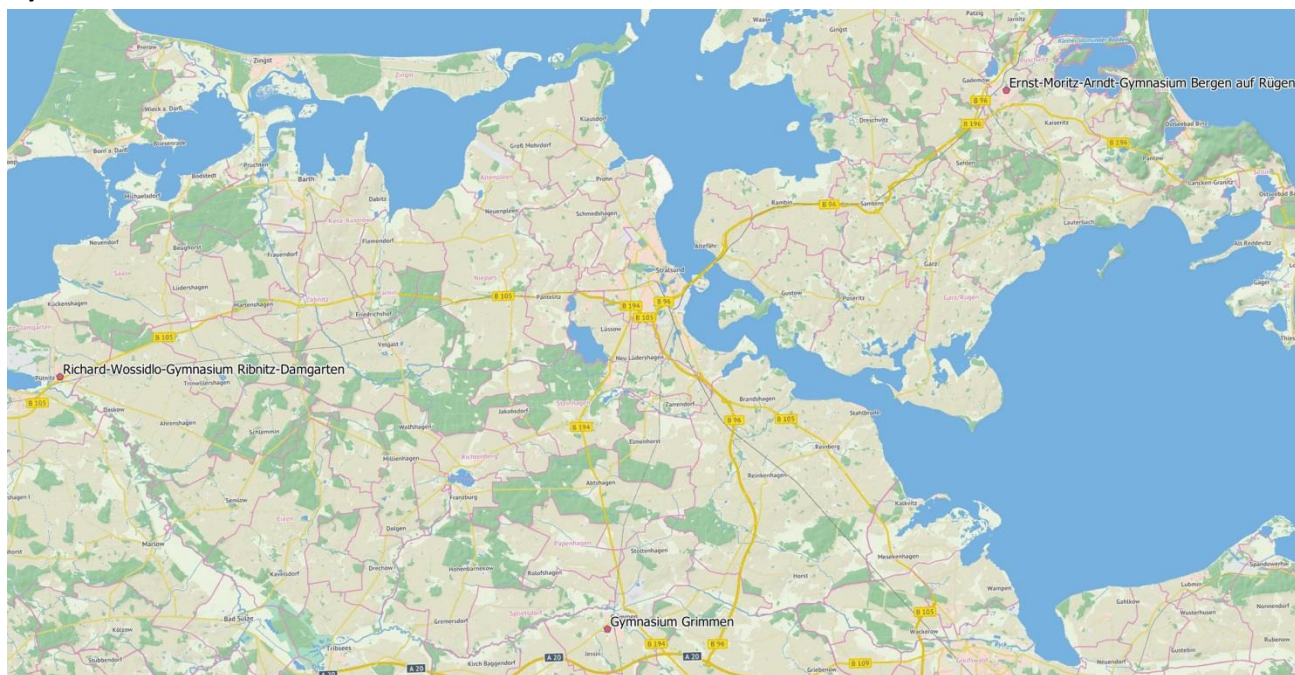


Abbildung 4: Lage Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen

Schule	Adresse
Gymnasium Grimmen	Anemonenweg 2, 18507 Grimmen
Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	Schulstraße 15, 18311 Ribnitz-Damgarten
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	Arndtstraße 7, 18528 Bergen auf Rügen

Tabelle 3: Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen

1.2.1 FÖRDERSCHULE "JAN-AMOS KOMENSKY" BARTH



Abbildung 5: Fördererschule "Jan-Amos Komensky" Barth

Schulname	Fördererschule „Jan-Amos Komensky“ Barth
Zügigkeit	3-zügig
Anzahl der Gebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	84
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	7
Anzahl Lehrkräfte	19
Anzahl Räume gesamt	26
Anzahl Unterrichtsräume	13
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt Lernen, Ganztagschule, Führung Berufswahlsiegel MV, Qualitätssiegel des Fachnetzwerkes Schülerfirmen des Landes M-V

Tabelle 4: Steckbrief Fördererschule "Jan-Amos Komensky" Barth

Kennzahlen Fördererschule „Jan-Amos Komensky“ Barth	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	8 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	0 %
U-Räume mit LAN	77 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	nein
Bereiche der Netztrennung	-
Jugendschutzfilter	-
Anzahl der Server	1
Serverdienste	Dateiablage
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 5: Kennzahlen Fördererschule "Jan-Amos Komensky" Barth

Das MBK der Fördererschule „Jan-Amos Komensky“ Barth wurde fertiggestellt und im September 2019 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.2 SONDERPÄDAGOGISCHES FÖRDERZENTRUM GRIMMEN



Abbildung 6: Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimm

Schulname	Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimm
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Gebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	109
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	14
Anzahl Räume gesamt	35
Anzahl Unterrichtsräume	21
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt Lernen

Tabelle 6: Steckbrief Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimm

Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimm	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	5 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	14 %
U-Räume mit LAN	14 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage, E-Mail, Internet
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1

Tabelle 7: Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimm

Das MBK des Sonderpädagogischen Förderzentrums Grimm wurde fertiggestellt und im September 2019 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.3 FÖRDERZENTRUM "JOHANN-HEINRICH-PESTALOZZI" RIBNITZ-DAMGARTEN



Abbildung 7: Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten

Schulname	Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten
Zügigkeit	1-zügig
Anzahl der Gebäude	4
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	72
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	16
Anzahl Räume gesamt	42
Anzahl Unterrichtsräume	27
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt Lernen

Tabelle 8: Steckbrief Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen Förderzentrum "J.-H.-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	11 %
davon interaktiv	4 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	22 %
U-Räume mit LAN	7 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	nein
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Server für Schulverwaltung (Dateiablage, Intranet mit Schulleitung)
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 9: Kennzahlen Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten

Das MBK des Förderzentrums "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten wurde fertiggestellt und am 07.02.2020 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.4 SONNENBLUMENSCHULE FRANZBURG



Abbildung 8: Sonnenblumenschule Franzburg

Schulname	Sonnenblumenschule Franzburg
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Gebäude	3
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	72
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	12
Anzahl Räume gesamt	32
Anzahl Unterrichtsräume	15
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt Lernen

Tabelle 10: Steckbrief Sonnenblumenschule Franzburg

Kennzahlen Sonnenblumenschule Franzburg	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	7 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	80 %
U-Räume mit LAN	60 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	nein
Anzahl der Server	1
Serverdienste	Benutzerkonten, Dateiablage, Internet
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1

Tabelle 11: Kennzahlen Sonnenblumenschule Franzburg

Das MBK der Sonnenblumenschule Franzburg wurde fertiggestellt und im September 2019 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.5 ROSENHOFSCHULE RIBNITZ-DAMGARTEN



Abbildung 9: Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten

Schulname	Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Gebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	61
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	9
Anzahl Lehrkräfte	13
Anzahl Räume gesamt	23
Anzahl Unterrichtsräume	18
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Tabelle 12: Steckbrief Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	6 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	0 %
U-Räume mit LAN	6 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Schülernetz
Jugendschutzfilter	Wächterkarten in Schüler PC
Anzahl der Server	-
Serverdienste	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	13:1

Tabelle 13: Kennzahlen Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten

Das MBK der Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten soll im 3. Quartal 2020 fertiggestellt und durch die Schulkonferenz beschlossen werden.

1.2.6 SONDERPÄDAGOGISCHES FÖRDERZENTRUM "KLAUS STÖRTEBEKER" BERGEN



Abbildung 10: Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen

Schulname	Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen
Zügigkeit	2-zügig
Anzahl der Gebäude	1
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	10
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	2
Anzahl Lehrkräfte	30
Anzahl Räume gesamt	22
Anzahl Unterrichtsräume	13
Besondere Merkmale	Förderschwerpunkt Lernen

Tabelle 14: Steckbrief Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen

Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum "K. Störtebeker" Bergen	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	8 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	100 %
U-Räume mit LAN	8 %
Breitband / Glasfaser	Ja; Anbindung 100 Mbit/s
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	1
Anzahl der Server	1
Serverdienste	
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	1:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1

Tabelle 15: Kennzahlen Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen

Das MBK des Sonderpädagogisches Förderzentrums "Klaus Störtebeker" Bergen wurde fertiggestellt und November 2019 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.7 REGIONALES BERUFLICHES BILDUNGSZEMTRUM DES LANDKREISES VORPOMMERN-RÜGEN

Bild

Schulname	Regionales Berufliches Bildungszentrum des LK Vorpommern-Rügen
Anzahl der Standorte	7
Zügigkeit	-
Anzahl der Gebäude	17
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	3.133
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	119
Anzahl Lehrkräfte	183
Anzahl Räume gesamt	322
Anzahl Unterrichtsräume	197
Besondere Merkmale	

Tabelle 16: Steckbrief Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

Kennzahlen RBB LK-Vorpommern-Rügen	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	36 %
davon interaktiv	5 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein
U-Räume mit WLAN	24 %
U-Räume mit LAN	56 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	Ja; nicht vollständig
Bereiche der Netztrennung	unterschiedlich an den 7 Standorten: Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz, Schüler/Lehrernetzwerk, Verwaltung, Unterrichtsserver
Jugendschutzfilter	unterschiedlich an den 7 Standorten: Ja/nein
Anzahl der Server	11
Serverdienste	unterschiedlich an den 7 Standorten: Internet, Intranet, Dateiablage, pädagogisches Netz, Schülernetz, E-Mail, Vertretungsplan (Verwaltung)
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 17: Kennzahlen Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

Das MBK des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums des Landkreises Vorpommern-Rügen wurde fertiggestellt und im November 2019 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.8 GYMNASIUM GRIMMEN



Abbildung 11: Gymnasium Grimm

Schulname	Gymnasium Grimm
Zügigkeit	3-zügig
Anzahl der Gebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	465
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	22
Anzahl Lehrkräfte	50
Anzahl Räume gesamt	112
Anzahl Unterrichtsräume	42
Besondere Merkmale	Gebundene Ganztagschule

Tabelle 18: Steckbrief Gymnasium Grimm

Kennzahlen Gymnasium Grimm	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	48 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja
U-Räume mit WLAN	48 %
U-Räume mit LAN	10 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	Ja
Anzahl der Server	2
Serverdienste	Dateiablage , andere wichtige Dienste werden durch serverlose Apps/Services dargestellt
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 19: Kennzahlen Gymnasium Grimm

Das MBK des Gymnasiums Grimm wurde fertiggestellt und am 05.02.2020 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.9 RICHARD-WOSSIDLO-GYMNASIUM RIBNITZ-DAMGARTEN



Abbildung 12: Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten

Schulname	Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten
Zügigkeit	3-zügig
Anzahl der Gebäude	2
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	464
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	22
Anzahl Lehrkräfte	55
Anzahl Räume gesamt	81
Anzahl Unterrichtsräume	45
Besondere Merkmale	Ganztagsschule

Tabelle 20: Steckbrief Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	60 %
davon interaktiv	13 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja
U-Räume mit WLAN	11 %
U-Räume mit LAN	100 %
Breitband / Glasfaser	nein
passive Verkabelung/Elektro	ja
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Schulnetz
Jugendschutzfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	AD, Fileserver, Proxy
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 21: Kennzahlen Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten

Das MBK des Richard-Wossidlo-Gymnasiums Ribnitz-Damgarten wurde fertiggestellt und am 03.02.2020 durch die Schulkonferenz beschlossen.

1.2.10 ERNST-MORITZ-ARNDT-GYMNASIUM BERGEN AUF RÜGEN



Abbildung 13: Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen

Schulname	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen
Zügigkeit	-
Anzahl der Gebäude	5
Anzahl SuS (SJ 2019/20)	864
Anzahl der Klassen (SJ 2019/20)	34
Anzahl Lehrkräfte	70
Anzahl Räume gesamt	77
Anzahl Unterrichtsräume	53
Besondere Merkmale	

Tabelle 22: Steckbrief Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen

Kennzahlen Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	IST
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	58 %
davon interaktiv	0 %
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja
U-Räume mit WLAN	47 %
U-Räume mit LAN	4 %
Breitband / Glasfaser	Ja; Anbindung 200 Mbit/s
passive Verkabelung/Elektro	nein
Netztrennung	ja
Bereiche der Netztrennung	Schulverwaltungsnetz, Pädagogisches Netz
Jugendschutzfilter	ja
Anzahl der Server	3
Serverdienste	Datenablage, E-Mail
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	14:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1

Tabelle 23: Kennzahlen Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen

Das MBK des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Bergen auf Rügen wurde fertiggestellt und im Januar 2020 durch die Schulkonferenz beschlossen.

Wir verpflichten uns, unsere Schulen auf ihrem Weg zur Umsetzung des erweiterten Bildungsauftrages in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Grundlage sind die vorliegenden Medienbildungskonzepte unserer Schulen sowie die Empfehlungen aus dem Kooperationsprojekt Schul-IT des Landes M-V.

In diesem Kapitel wird der bildungspolitische Rahmen des Landes MV, insbesondere die Vorgehensweise auf dem Weg der Schule zum Medienbildungskonzept dargestellt.

„[...] Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Das Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile dieses Bildungsauftrages sein. Die Länder haben nichts weniger getan als den Bildungsauftrag zu erweitern.“⁵

Der Prozess der Entwicklung neuer Rahmenpläne, die den KMK-Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt berücksichtigen, ist angelaufen. Für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten neuer Rahmenpläne hat das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) eine Zusammenstellung (Rahmenplan „Digitale Bildung“) veröffentlicht, in der die einzelnen Fächer ihren Beitrag zum Kompetenzerwerb ausweisen, um erste Anregungen zur schulinternen Umsetzung des Kompetenzmodells zu geben. Dazu wurden auch entsprechende Kompetenzerwartungen formuliert.

Sowohl der Rahmenplan Medienerziehung, als auch der Medienkompass M-V (erschieden 2011, seit 2013 Online-Version verfügbar), geben bereits jetzt zahlreiche Hinweise und Anregungen zur Umsetzung fachintegrativer sowie fächerverbindender Medienbildung.

Eine Besonderheit in Mecklenburg-Vorpommern ist die Implementierung eines durchgängigen, einstündigen Faches „Informatik und Medienbildung“, das sich mit den digitalen Werkzeugen, den Grundlagen der digitalen Verbreitung und Verarbeitung von Informationen sowie der Programmierbarkeit von digitalen Endgeräten befasst, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bereits vorhandene digitale Medien zu nutzen und diese aktiv zu gestalten.

„[...] Die digitalen Möglichkeiten können von unseren Schulen effektiv für die Bildungs- und Erziehungsarbeit genutzt werden,

- wenn die Schulen über die entsprechende technische Ausstattung verfügen, insbesondere schnelle Internetzugänge, WLAN und LAN in Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern sowie geeignete Präsentationstechnik und Endgeräte;
- wenn leistungsfähige digitale Bildungsumgebungen verlässlich zur Verfügung stehen, die eine datenschutzkonforme und rechtssichere digitale Zusammenarbeit und Kommunikation im schulischen Umfeld ermöglichen und digitale Bildungsmedien systematisch über entsprechende Portale recherchiert und eingesetzt werden können, die nicht nur fachlich hochwertig, sondern auch mit den notwendigen Rechten für den Einsatz im Unterricht ausgestattet sind;
- wenn die Kompetenzen in der digitalen Welt bei den Schülerinnen und Schülern in allen Schulstufen und Schulformen und in allen Unterrichtsfächern systematisch gefördert und aufgebaut werden;
- wenn Lehrkräfte für diesen Zweck nachhaltig qualifiziert sind und sie auf Unterstützung bei der Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse zurückgreifen können.“⁶

⁵ Bildung in der digitalen Welt - Strategie der Kultusministerkonferenz, Dezember 2016

⁶ DigitalPakt Schule von Bund und Ländern - Gemeinsame Erklärung, Juli 2017

Das Lernen mit digitalen Medien bzw. der Einsatz digitaler Medien erweitert die bestehenden pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten und eröffnet so zum einen neue Formen der Informationsbereitstellung, der Vernetzung von Bildungsressourcen sowie der Kommunikation und Kooperation im Kontext von Lehr- und Lernprozessen. Zum anderen erfordert die zunehmende Digitalisierung die Erweiterung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags um den Bereich der „Digitalen Kompetenzentwicklung/Medienbildung“ in den Unterrichtsfächern. Diese zwei Dimensionen stellen inhaltliche, aber auch infrastrukturelle Anforderungen, die konzeptuell in einem schuleigenen Medienbildungskonzept und übergreifend in einer abgestimmten Medienentwicklungsplanung (bezogen auf die Schulen in Trägerschaft) vereint werden.

Die Schulträger verantworten im Rahmen ihrer Schulträgerschaft die daraus resultierende angemessene und bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Medienlandschaften (technische/mediale Infrastruktur und Ausstattung: Hardware/Software) und fassen diese Medienausstattungsplanung innerhalb der Medienentwicklungspläne zusammen.

„[...] Die Aufgaben der Schaffung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur sowie der Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmedien der kommunalen Schulträger lassen sich in vier Teilbereiche gliedern:

- Anbindung der Schulen an das Breitbandnetz,
- Schaffung einer flächendeckenden Netzinfrastruktur für das komplette Schulgebäude,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Endgeräten,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Lehr- bzw. Lernmedien.[...] ⁷

Die Schulen erstellen nunmehr als Bestandteil ihres Schulprogramms ein **Medienbildungskonzept**, in dem die fachspezifische und fachübergreifende Umsetzung ihres erweiterten Erziehungs- und Bildungsauftrags dargelegt wird.

Hierzu beschreiben die Schulen, unterstützt durch Rahmenlehrpläne (u. a. den neu erschienenen Rahmenlehrplan „Digitale Kompetenzen“), **Unterrichts-, Lehr- und Lernwelten** operationalisiert nach folgenden Dimensionen (schulischer) Medienkompetenz⁸:

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren** (von Informationen und Daten)
 - Suchen und Filtern
 - Auswerten und Bewerten
 - Speichern und Abrufen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - Interagieren
 - Teilen

⁷ [Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter](#), Positionspapier des Deutschen Städtetages, 25. April 2017

⁸ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

- Zusammenarbeiten
- Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
- An der Gesellschaft aktiv teilhaben

- **Produzieren und Präsentieren**
 - Entwickeln und Produzieren
 - Weiterverarbeiten und Integrieren
 - Rechtliche Vorgaben beachten

- **Schützen und sicher Agieren**
 - Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - Gesundheit schützen
 - Natur und Umwelt schützen

- **Problemlösen und Handeln**
 - Technische Probleme lösen
 - Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - Algorithmen erkennen und formulieren

- **Analysieren und Reflektieren**
 - Medien analysieren und bewerten
 - Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Diese Beschreibung begründet die Zielstellung eines schulspezifischen Medieneinsatz- und Nutzungskonzeptes und enthält insbesondere Aussagen zur Einbindung des „**Lernen mit und über Medien**“ im Rahmen des erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Somit werden im schuleigenen MBK, dem Primat der Pädagogik folgend, die pädagogisch-didaktischen, materiell-sächlichen Bedarfe an Unterrichts-, Lehr- und Lernmitteln durch die Schule/Beteiligten benannt und einsatzorientiert beschrieben.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur stellt den Schulen eine „**Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms**“⁹ bereit.

⁹ Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur M-V: MPZ-Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in M-V

2.2 DAS SCHULEIGENE MEDIENBILDUNGSKONZEPT - LEITTHEMEN

Für das schuleigene Medienbildungskonzept sind die nachfolgenden Leitthemen als Hilfestellung und Rahmen definiert worden.

- 1. Lernen mit und über Medien (analog und digital)**
- 2. Entwicklung von Schule/Beteiligten vor Ort**
- 3. Bedarf an passender IT-Basisausstattung**
- 4. Anfertigen von Beschaffungs- und Umsetzungsaufträgen**

2.3 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES SCHULEIGENEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTS

Im Medienbildungskonzept haben Schulen die Möglichkeit über den derzeitigen Stand von Medienbildung (Lernen mit und über Medien) zu reflektieren und davon ausgehend Nutzungspotentiale sowie Bedarfe an Infrastruktur/Ausstattung und Fortbildung zu erkennen.

Der Schulträger begleitet den MBK-Erstellungsprozess unter Einbezug der zu gründenden MBK-Steuerungsgruppe der Schule sowie weiteren Beteiligten (schulintern und -extern).

Das MBK gliedert sich in acht Kapitel:

- 1. Einleitung und Zielsetzung**
- 2. Unsere Schule im Profil**
 - 2.1 Schulstandort und -profil
 - 2.2 Schulorganisation und Beteiligte (Rollen)
 - 2.3 Schulstätte und Infrastruktur
 - 2.4 MBK-Steuerungsgruppe und Beteiligung
- 3. Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 - 3.1 schulische Medienarbeit/-bildung heute
 - 3.2 fachliche Medienarbeit/-bildung heute – pädagogische Arbeit
 - 3.3 Ziele der schulischen Medienarbeit/-bildung
 - 3.4 Ziele der fachlichen Medienarbeit/-bildung
- 4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf**
 - 4.1 IT-Basisdaten unserer Schule (derzeitige IST-Ausstattung/Anbindung)
 - 4.2 SOLL-Medienausstattung nach Arbeitsorganisation/Nutzung
 - 4.3 SOLL-Medienausstattung für pädagogische Medienarbeit/-bildung
- 5. Betriebs- und Service-Konzept**
- 6. Fortbildungskonzept**
 - 6.1 ermittelte Bedarfe
 - 6.2 Zusammenfassung der Bedarfe nach Art/Anzahl
- 7. Zeitplanung/Meilensteine**
- 8. Evaluation**

MBK-Erstellungsprozess:

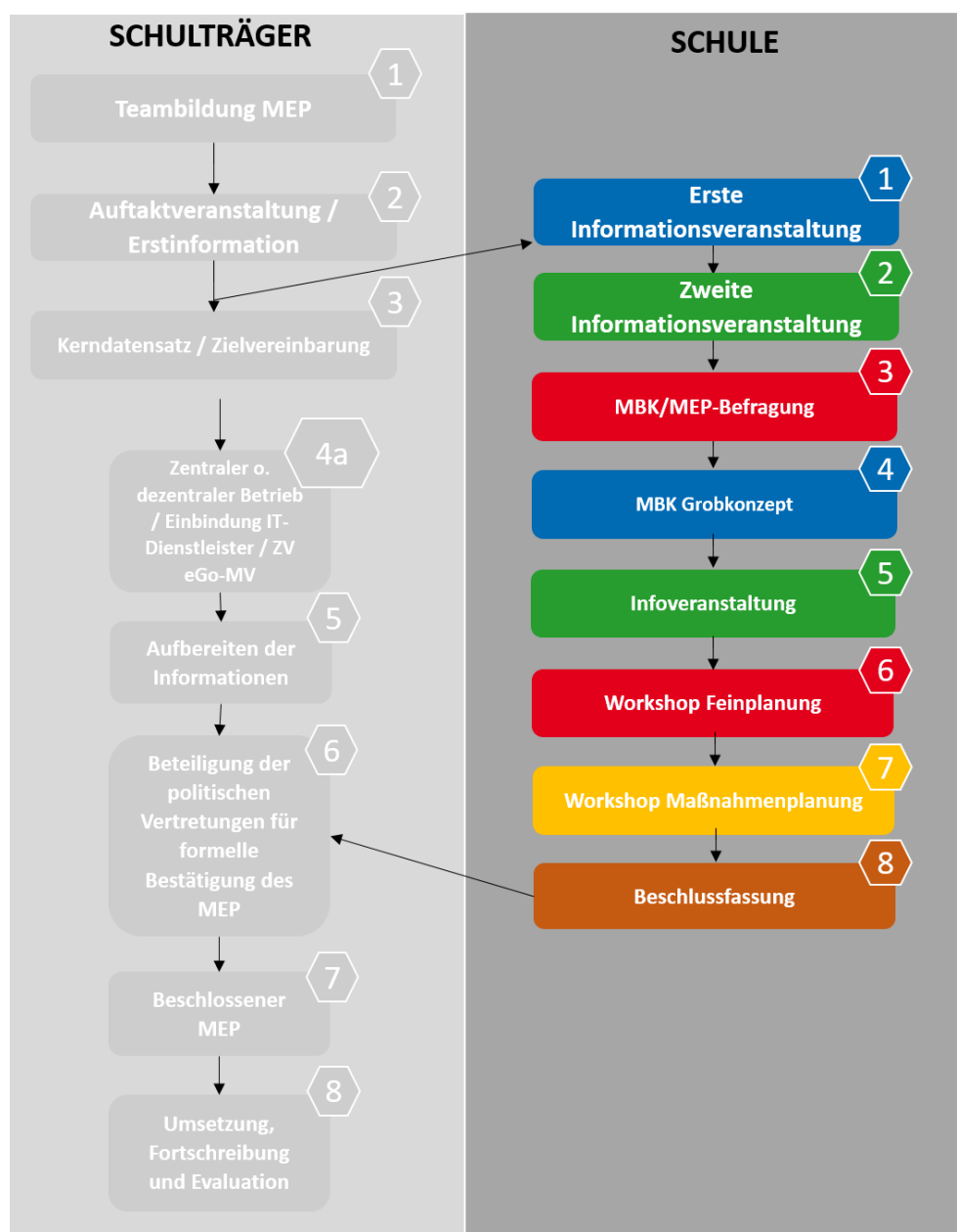


Abbildung 14: MBK Erstellungsprozess

1. Erste Informationsveranstaltung [kleiner Kreis] ggf. Abstimmung zum Abschluss einer **Zielvereinbarung** mit allen Partnern im Prozess und Verständigung auf die nächsten Teilschritte und Gründung einer MBK-Steuerungsgruppe.
2. Zweite Informationsveranstaltung [alle Beteiligten]
3. Teilnahme der Schule an der **MBK/MEP-Befragung** [alle an Schule Tätige] und Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung in Form eines **Datenreports** je Schule und schulspezifische Analyse.

4. Erarbeitung des **MBK-Grobkonzeptes** auf Grundlage der schulspezifischen Ergebnisse aus der Befragung [Steuerungsgruppe]. Abstimmung des schulinternen Fortbildungsprogramms.
5. **Informationsveranstaltung** zur Vorstellung des MBK-Grobkonzeptes [Koordination durch Steuerungsgruppe].
Die Schule erhält ihre Befragungsergebnisse sowie aufbereitet das MBK-Grobkonzept zur internen Verbreitung und Bearbeitung (insbesondere Kapitel 3 / Detailplanung Schul- und Unterrichtsentwicklung). Auftrag zur Erarbeitung der Kompetenzmatrix in den Fachschaften
6. **Workshop *Feinplanung*** zur Präzisierung der pädagogischen, organisatorischen und medialen (Fach-) Bedarfe auf Grundlage der Kompetenzmatrix. [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte (z.B.: Multiplikatoren/regional zuständige Medienberater des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V, Vertreter des Zweckverbands eGo-MV, oder (kommunale) IT-Dienstleister)].
7. **Workshop *Maßnahmenplanung*** [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte]
Erarbeitung und Abstimmung sowohl didaktisch-methodischer als auch technisch-organisatorischer Maßnahmen zur Umsetzung der im *Workshop Feinplanung* definierten Ziele und Bedarfe sowie Festschreibung der daraus abgeleiteten Vorgehensplanung im MBK.
8. **Beschlussfassung** des MBK [Schulkonferenz]
Schulen verantworten im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages den Erwerb digitaler Kompetenzen auf der Grundlage des Kompetenzmodells¹⁰ und beschreiben die daraus resultierenden pädagogisch begründeten Einsatz- und Nutzungsszenarien. Das MBK ist Bestandteil der schulischen Programmarbeit und wird durch die Schulkonferenz beschlossen sowie in regelmäßigen Abständen geprüft und in Abstimmung mit dem Schulträger fortgeschrieben.

¹⁰ Vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V / Medienpädagogisches Zentrum (MPZ): Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil des Schulprogramms einer Schule in M-V

Im Technischen Konzept (TK) sind die Anforderungen und Voraussetzungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die informations- und kommunikationstechnische Unterstützung der Bildungsvermittlung in Form von technischen Infrastrukturen und Ausstattungen definiert, die ein weitestgehend störungsfreies und zielorientiertes Arbeiten im Funktionsraum Schule sicherstellen sollen.

Das TK basiert auf den pädagogischen Anforderungen (Primat der Pädagogik) des jeweiligen Medienbildungskonzeptes (MBK) der Schule und bildet die Grundlage für die Planung des notwendigen Betriebs- und Servicekonzeptes sowie damit einhergehender Wartungs- und Pflegeaktivitäten für Soft- und Hardware. Mit dem TK soll nicht in die Lehrmittelfreiheit der Lehrerinnen und Lehrer eingegriffen werden. Dennoch setzen eine praktikable und wirtschaftliche Betreuung sowie eine hohe Nutzungssicherheit entsprechende Mindestanforderungen an Standardisierung und Zentralisierung voraus.

Mit Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung sind die Auswirkungen für die Schulen zu überprüfen und Abläufe in den Schulen neu zu betrachten. Dies insbesondere vor dem Hintergrund eines stetig steigenden Grades der Digitalisierung von Schul- und Schülerdaten, die mit erhöhten Anforderungen an den Datenschutz einhergehen müssen. Grundlage für die datenschutzrechtlichen Betrachtungen bildet dann ebenfalls das novellierte Schulgesetz M-V und die Schuldatenschutzverordnung.

Hierzu wird das landesweite „Kooperationsprojekt Schul-IT“ unter Federführung des Projektträgers Landkreis Vorpommern-Greifswald in einem Arbeitspaket datenschutzrechtliche Belange beleuchten und die Ergebnisse dem Bildungsministerium, den Schulen und den Schulträgern zur Verfügung stellen. Diese sind in der weiteren Arbeit umzusetzen.

Von zentraler Bedeutung ist die Bereitstellung einer Infrastruktur, die alle Rollen und Anforderungsprofile in der Schule berücksichtigt, insbesondere die Trennung der Netze in Verwaltung, Bildung und Gebäudetechnik, wobei die jeweiligen Segmente abgeleitet aus dem Schutzbedarf, weiter unterteilt werden müssen.

Dabei müssen Zugangsmöglichkeiten für alle an Schule Tätige realisiert werden.

1. Schulleitung
2. Mitarbeiter Schulverwaltung
3. Lehrer/innen
4. Servicepersonal
5. Sozialarbeiter, Integrationshelfer, PmsA etc.
6. Schüler/innen
7. Eltern
8. Kooperationspartner (z.B. Ausbildungsbetriebe)

Wir als Schulträger schließen uns mit unseren Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen dem zentralen Betrieb in Verbindung mit den dezentralen, schnell verfügbaren Vor-Ort-Services folgender Firmen an:

Schule	Name IT-Dienstleister
Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	Verschiedene
Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	Firma Martin Eberhardt
Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	Nordring DBS GmbH
Sonnenblumenschule Franzburg	Verschiedene
Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	Verschiedene
Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	Pro-Com GmbH
Gymnasium Grimmen	Computer-Notruf Schwarzer
Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	Computerservice Nord Damgarten
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	Verschiedene
Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen Standorte: Standort 1; Stralsund Standort 2; Stralsund Standort 3; Stralsund Standort 4; Stralsund Standort 5; Sassnitz Standort 6; Ribnitz-Damgarten Standort 7; Velgast	Verschiedene

Tabelle 24: dezentrale IT-Dienstleister zur Sicherstellung des zentralen IT-Betriebs in den Schulen des LK Vorpommern-Rügen

3.1 ÜBERGEORDNETE ANFORDERUNGEN

Mit der Umsetzung des technischen Konzeptes soll die Veränderung von Unterricht begleitet und insbesondere kollaboratives und schülerzentriertes Lernen unterstützt werden. Dies schließt auch eine Veränderung der Lernorte sowie ein zeitunabhängiger Zugriff auf digitale Lerninhalte mit ein.

Es sollen mindestens folgende Anforderungen in verschiedenen ausgeprägten Schutzbedarfzonen in unseren Schulen erfüllt werden:

- Jeder an Schule Tätige erhält eine digitale Identität.
- Jede digitale Identität erhält einen personenbezogenen Zugang mit privatem Speicherplatz und E-Mail-Adresse (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Bereitstellung einer verlässlichen und gleichartigen Arbeitsumgebung.
- Möglichkeit der schnellen, pädagogisch sinnvollen Zuweisung von Benutzerrechten an Gruppen zur Realisierung von Gruppen- und Projektarbeiten, als Bestandteil einer einfachen, intuitiv bedienbaren Lernumgebung (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Sichere Zugriffsmöglichkeiten aus der Schule und von außerhalb (über das Internet) auf die zentral, sicher vorgehaltenen Datenspeicherorte.
- Alle digitalen Ressourcen sollen auch mobil im gesamten Lehrgebäude (ggf. auch auf dem Schulhof) erreichbar sein.
- Sicherer, handhabbarer Zugriff ins Internet bei Sicherstellung des Jugendschutzes.
- Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO.

Im Sinne einer einheitlichen Bedienung aller Endgeräte innerhalb einer Bildungseinrichtung soll die Hard- und Software in Abstimmung mit den Schulen weitestgehend vereinheitlicht werden.

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll für unsere Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen mit den IT-Dienstleitern aus Tabelle 24 realisiert werden. Mittel- und langfristig soll es einen Anbieter als zentraler Ansprechpartner für alle Schulen geben.

3.2 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LERNENDE

- Die Schülerinnen und Schüler sollen mit spezifischen Zugriffsrechten versehen werden (klassen-, projekt- oder fachbezogen).
- Technisch ist eine Umgebung bereitzustellen, die den Lernenden auch selbständig und nach dem Unterricht Zugang zur Lernumgebung ermöglicht, ohne dass die Anwesenheit eines Lehrenden erforderlich ist.
- Die Filterung und Blockierung problematischer Internetinhalte bei Nutzung aus den Schulnetzen heraus muss gegeben sein.
- Die Anforderungen an Projektarbeiten müssen realisierbar sein, insbesondere müssen Möglichkeiten bestehen, schnell und flexibel Arbeits- und Projektgruppen auch über die Klassengrenze hinaus bilden zu können, um kollaboratives Lernen zu ermöglichen.

3.3 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LEHRENDE

- Die Lehrkräfte müssen Zugriffsrechte auf die Schülerdaten ihrer Klassen besitzen.
- Die Möglichkeit des kurs- oder klassenbezogenen Austeilens und Einsammelns von Materialien muss gegeben sein.
- Der Lehrende muss technisch die Möglichkeit haben, Zugriffe auf Drucker, Internet und Dateiaustauschverzeichnisse zu aktivieren und wieder zu deaktivieren.
- Die Führung eines elektronischen Klassenbuches inkl. elektronischer Notenvergabe soll datenschutzkonform ermöglicht werden.
- Der Zugriff auf digitale Medien soll in allen Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern der Schule gewährleistet sein.
- Die Infrastruktur soll den Einsatz von Mediatheken ermöglichen.

Die Umsetzung dieser Anforderungen insbesondere der zentrale Betrieb soll für unsere Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen ebenfalls mit den IT-Dienstleitern aus Tabelle 24 realisiert werden. Mittel- und langfristig soll es einen Anbieter als zentraler Ansprechpartner für alle Schulen geben.

Das Betriebs- und Servicekonzept beschreibt die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Rollen:

1. Schulträger
2. Medienbildungsbeauftragter (Erstansprechpartner) in der Schule
3. Zentraler IT-Dienstleister
4. sowie ggf. Dritte

Diese Abgrenzung dient der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der digitalen Medien und der Einhaltung des Meldewege bei technischen Störungen, um eine schnelle Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Infrastruktur der Schule zu realisieren. Nur so kann Vertrauen und Akzeptanz in den Einsatz digitaler Medien im Schulalltag erreicht werden.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe im Zusammenhang mit schulischen IT-Komponenten liegt in der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Technik und erfordert daher eine entsprechende (medien-) pädagogische Unterstützung des Schulträgers durch einen Erstansprechpartner innerhalb der Schule.

Der Medienbildungsbeauftragte (Erstansprechpartner) betreut und berät die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der schulischen IT-Landschaft im Unterricht und berät auch den Schulträger bei der Konzeption der IT-Systeme aus pädagogischer Sicht.

Die Aufgaben eines Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartners) der Schule sind:

- Erarbeitung und Abstimmung pädagogischer Vorgaben für die Hard- und Software-Struktur der Schule,
- Begleitung der Entscheidungsprozesse in den Fachschaften bzw. Fachbereichen über die Auswahl von Hardware und Unterrichtsoftware,
- Koordination der Bedarfsermittlung zwischen den einzelnen Fachschaften bzw. Fachbereichen,
- Meldung technischer Probleme beim Schulträger,
- Begleitung bei der Erarbeitung von Strategien für die Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen auf der Grundlage pädagogischer Überlegungen,
- Formale Abnahme der durch externe Techniker erbrachten Leistungen zur Wiederherstellung der technischen Einsatzfähigkeit (keine technische Prüfung).

Die Aufgaben des Schulträgers und von ihm beauftragter (kommunaler) IT-Dienstleister sind:

- Realisierung der logischen und physikalischen Netzwerkstruktur nach den Vorgaben des Medienbildungskonzeptes der Schule,
- Hard- und Software-Beschaffung jeglicher Art,
- Installation und Konfiguration der notwendigen IT-Infrastruktur und Peripheriegeräte,
- Einweisung der Lehrkräfte in die Bedienung neuer Hard- und Software,
- Konfiguration und Dokumentation des Schulnetzes auf Grundlage der pädagogischen Anforderungen,
- Prüfung der Einsetzbarkeit von Unterrichtsoftware auf der vorhandenen Rechenanlage,
- Reparatur- bzw. Wartungsarbeiten an Hard- und Software (mit garantierten Reaktionszeiten),
- Einweisung des Verwaltungs- und Schulleitungspersonals in die Bedienung der Hard- und Software-Komponenten des Schulverwaltungsnetzes,

- Erstellung eines Konzepts zur Datensicherheit und zum Datenschutz
 - Einrichtung der dazu notwendigen Hard- und Software,
 - Konzeption, Überwachung und Durchführung von Datensicherungsarbeiten,
 - Arbeiten zur Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen.

Der Betrieb, die Wartung und der Support werden für unsere Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen durch folgende Firmen erbracht:

Schule	Name IT-Dienstleister
Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth	Verschiedene
Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen	Firma Martin Eberhardt
Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	Nordring DBS GmbH
Sonnenblumenschule Franzburg	Verschiedene
Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	Verschiedene
Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen	Pro-Com GmbH
Gymnasium Grimmen	Computer-Notruf Schwarzer
Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	Computerservice Nord Damgarten
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	Verschiedene
Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen Standorte: Standort 1; Stralsund Standort 2; Stralsund Standort 3; Stralsund Standort 4; Stralsund Standort 5; Sassnitz Standort 6; Ribnitz-Damgarten Standort 7; Velgast	Verschiedene

Tabelle 25: IT-Dienstleister der Schulen im Landkreis Vorpommern-Rügen für Betrieb, Wartung und Support

Ebenso zeichnet sich ein Ansprechpartner des Schulträgers, Landkreis Vorpommern-Rügen, aus der IT-Abteilung als Kontaktperson gegenüber den Firmen und den Schulen aus Tabelle 35 verantwortlich.

Die Wartung der durch die Dienstleister bereitgestellten und betriebenen Infrastrukturen und Systeme folgt nach dem Wartungsplan in regelmäßigen Intervallen.

Der Support für alle Schulen wird durch den Betrieb eines Helpdesk mit telefonischer Hotline und einem elektronischen Ticketsystem gewährleistet. Die hier verorteten Mitarbeiter sind mit den technischen Gegebenheiten und der eingesetzten Hard- und Software vertraut und lösen auftretende Probleme und einhergehende Anfragen im First-, Second- und Third-Level-Support selbstständig.

Damit ein schneller Support gewährleistet werden kann, sollte die Störungsmeldung möglichst klar und sachlich unter Angabe folgender Informationen formuliert werden:

- Schule
- Ansprechperson
- Kontakttelefonnummer
- Problembeschreibung (Hardware & Software)

Um Lehrerbildung zukunftsfähig zu gestalten sollte die Förderung von Medienkompetenz fester Bestandteil sowohl der Aus- wie auch der Fort- und Weiterbildung sein. Hierbei geht es einerseits um ein positives Grundverständnis und Motivation zum Einsatz digitaler Medien, um konkrete Möglichkeiten der Nutzung in pädagogischen Angeboten (methodische Konzepte), aber auch um die Vermittlung von Rechtssicherheit.

Das Fortbildungskonzept soll den Schulen Möglichkeiten bieten, ihre spezifischen Fortbildungsanstrengungen koordiniert mit den Beschaffungsthemen der neuen Medien zu planen und durchzuführen. Von zentraler Bedeutung für den erfolgreichen Weg zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist eine den tatsächlichen Bedarfen entsprechende Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Die Fortbildungen werden kategorisiert nach

- a. technischer Einweisung/Fortbildung (Schulträger),
- b. schulinterner Fortbildung (Einbindung schulischer Medienbildungsbeauftragter und/oder medienpädagogischer Multiplikatoren des MPZ),
- c. schulexterner Fortbildung (IQ M-V),
- d. individueller Fortbildung (in Eigenverantwortung der Lehrkräfte).

Wir, der Landkreis Vorpommern-Rügen, gewährleisten als Sachaufwandsträger bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen eine bedarfsgerechte Ersteinweisung in die technischen Komponenten. Bei Bedarf können Wiederholungsschulungen angeboten werden.

Die technischen Einweisungen sind mit den Fortbildungsbedarfen der anderen Kategorien abzustimmen.

Die Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes bedarf des Einsatzes umfangreicher finanzieller Mittel, welche – in erster Linie – durch den jeweiligen Schulträger zur Verfügung gestellt werden müssen.¹¹ Folglich ist ein Finanzierungsplan zu erstellen, um die Mittel im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung berücksichtigen und veranschlagen zu können und diese im Zuge der Feststellung des Haushaltes durch die jeweils zuständigen politischen Gremien bestätigen zu lassen. Die Zuständigkeit für die Erstellung eines Finanzkonzeptes liegt bei uns als Schulträger. Die konkrete Finanzierung muss passend zu den jeweiligen Medienbildungskonzepten für jede Schule selbst bedarfsgerecht und individuell angepasst werden.

Bei den Planungen sind neben den einmaligen Investitionskosten zwingend auch die Positionen der laufenden Aufwendungen zu taxieren. Diese umfassen sämtlichen Werteverzehr, bspw. für Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Personal,- Sach- und Dienstleistungen zur Absicherung des laufenden Betriebes.

Ziel und Sinn bestehen darin, die im Rahmen der Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes anfallenden Kosten, insbesondere für die notwendige Ausstattung und Vernetzung von Schulen mit entsprechender moderner IT-Technik darzustellen und unter Berücksichtigung der laufenden Aufwendungen sowie (investiver) Folgekosten einen nachhaltigen Schulbetrieb entsprechend der Anforderungen und Festlegungen des beschlossenen und umzusetzenden Medienentwicklungsplanes sicherzustellen.¹²

Eine detaillierte Kostenaufstellung im Rahmen des übergreifenden Medienentwicklungsplans soll und kann das hier veranschlagte Finanzkonzept nicht leisten. Aus Studien, Erfahrungs- und Vergleichswerten sowie festen kalkulierbaren Komponenten können jedoch finanzielle Orientierungsgrößen geliefert werden.

Es lassen sich für die Umsetzung des MEP, die in den Tabelle 26 bis 28 aufgeführten Aufwände für unsere Schulen des Landkreises Vorpommern-Rügen identifizieren. Einige Werte basieren zum Teil auf Schätzungen, denen Durchschnittspreise und Mischkalkulationen zugrunde liegen, so dass es in der konkreten Umsetzung zu Abweichungen kommen kann. In einzelnen Bereichen waren bisher noch keine Kostenschätzungen möglich. Hier können weitere Aufwendungen hinzukommen.

Letztlich sollen so bestimmte Kenn- und Vergleichsziffern benannt werden können, um bspw. Aussagen darüber zu treffen, wie viel die Umsetzung pro Schülerinnen und Schüler kostet.¹³

¹¹ Zu berücksichtigen sind Fördermöglichkeiten, allen voran der DigitalPakt Schule.

¹² Gleichzeitig sind Investitionszyklen und Zeiträume der Haushaltsdurchführung abzustimmen und in Einklang zu bringen.

¹³ Dabei wird aufgrund steigender und sich verändernder Anforderungen mittel- bzw. langfristig eine 1:1-Ausstattungsvariante angestrebt (vgl. MBK der Schule).

Förderschulen LK V-R gesamt	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	5,62 €	782,22 €	215,25 €	77,19 €	77,19 €	77,19 €
Hausnetz WLAN	3,77 €	233,75 €	40,92 €	40,92 €	40,92 €	40,92 €
Internet- / Breitbandanbindung	15,85 €	25,54 €	25,54 €	25,54 €	25,54 €	25,54 €
Telefonie	9,73 €	14,98 €	14,98 €	14,98 €	14,98 €	14,98 €
Server / Netzwerktechnik	15,92 €	66,97 €	41,77 €	41,77 €	41,77 €	41,77 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	3,60 €	21,19 €	22,18 €	23,18 €	69,59 €	69,59 €
Endgeräte	65,39 €	379,29 €	120,56 €	264,92 €	191,31 €	191,31 €
Präsentationstechnik	0,99 €	358,00 €	643,36 €	111,27 €	111,27 €	111,27 €
Multifunktionsgeräte	35,01 €	43,45 €	44,04 €	44,04 €	44,04 €	44,04 €
Softwarelizenzen	14,30 €	30,41 €	30,41 €	30,41 €	30,41 €	30,41 €
Betrieb / Wartung / Support	24,90 €	106,69 €	193,74 €	236,54 €	246,46 €	246,46 €
Kosten pro SuS*	195,08 €	2.062,49 €	1.392,75 €	910,75 €	893,46 €	893,46 €
Gesamtkosten	53.900,00 €	410.400,00 €	467.700,00 €	269.200,00 €	262.700,00 €	262.700,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

408 SuS

Tabelle 26: Finanzierungsrahmen Förderschulen des Landkreises Vorpommern-Rügen gesamt

Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	0,20 €	26,98 €	26,98 €	6,75 €	3,37 €	3,37 €
Hausnetz WLAN	0,34 €	13,49 €	13,49 €	6,75 €	3,37 €	3,37 €
Internet- / Breitbandanbindung	2,43 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €
Telefonie	2,66 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €	3,37 €
Server / Netzwerktechnik	8,09 €	5,06 €	5,06 €	5,06 €	5,06 €	5,06 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	0,88 €	1,35 €	1,35 €	1,35 €	1,35 €	1,35 €
Endgeräte	43,17 €	20,24 €	101,18 €	101,18 €	101,18 €	101,18 €
Präsentationstechnik	8,67 €	8,43 €	84,32 €	84,32 €	84,32 €	84,32 €
Multifunktionsgeräte	7,82 €	6,75 €	6,75 €	6,75 €	6,75 €	6,75 €
Softwarelizenzen	5,26 €	5,06 €	8,43 €	10,12 €	11,80 €	11,80 €
Betrieb / Wartung / Support	5,73 €	10,12 €	16,86 €	23,61 €	26,98 €	26,98 €
Kosten pro SuS*	85,26 €	104,22 €	271,16 €	252,61 €	250,93 €	250,93 €
Gesamtkosten	252.800,00 €	309.000,00 €	804.000,00 €	749.000,00 €	744.000,00 €	744.000,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

2965 SuS

Tabelle 27: Finanzierungsrahmen RBB des Landkreises Vorpommern-Rügen

Gymnasien LK V-R gesamt	IST	2020	2021	2022	2023	2024
Hausnetz / LAN und Elektro	- €	72,84 €	102,30 €	4,55 €	4,55 €	4,55 €
Hausnetz WLAN	1,15 €	18,21 €	4,55 €	4,55 €	4,55 €	4,55 €
Internet- / Breitbandanbindung	5,62 €	3,07 €	3,28 €	3,28 €	3,28 €	3,28 €
Telefonie	1,53 €	2,19 €	2,26 €	2,26 €	2,26 €	2,26 €
Server / Netzwerktechnik	4,19 €	8,75 €	6,54 €	6,15 €	28,73 €	28,73 €
Lernplattform / digitale Lernmedien und Materialien	1,43 €	3,12 €	3,12 €	3,12 €	3,12 €	3,12 €
Endgeräte	28,74 €	40,55 €	91,07 €	91,07 €	57,96 €	57,96 €
Präsentationstechnik	7,53 €	60,66 €	125,21 €	102,06 €	72,26 €	72,26 €
Multifunktionsgeräte	10,77 €	11,82 €	11,82 €	11,82 €	11,82 €	11,82 €
Softwarelizenzen	3,62 €	4,91 €	8,00 €	7,72 €	8,10 €	8,10 €
Betrieb / Wartung / Support	4,47 €	20,14 €	32,83 €	41,93 €	54,63 €	58,49 €
Kosten pro SuS*	69,05 €	246,26 €	390,98 €	278,53 €	251,28 €	255,14 €
Gesamtkosten	119.700,00 €	461.600,00 €	650.500,00 €	468.000,00 €	400.500,00 €	410.500,00 €

*Berechnungen der Anzahl der SuS mit Stand Schuljahr 2019/20

1793 SuS

Tabelle 28: Finanzierungsrahmen Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen gesamt

Die Aufwendungen für IT-Ausstattung in unseren Schulen (Tabellen 26 bis 28) zeigen den IST-Stand sowie die Planungen für die kommenden fünf Jahre. Dabei ergeben sich Mittelwerte aus den Aufwendungen für alle unsere sechs Förderschulen und drei Gymnasien sowie für die sieben Standorte unseres Regionalen Beruflichen Bildungszentrums (RBB). Aktuell liegen die Aufwendungen in unseren Schulen zwischen 65,00 € und 200,00 € pro Schülerinnen und Schüler (SuS).

Die sich im Planungszeitraum von 2020 bis 2024 belaufenden Aufwendungskosten pro SuS zur Umsetzung des MEP erhöhen sich bei unseren Schulen vor allem in den Jahren 2020 und 2021 um das 3-fache für das RBB, um das 5-fache für unsere Gymnasien und sogar um das 10-fache für unsere Förderschulen. Die deutlichen Erhöhungen für IT-Ausstattung unserer Schulen resultieren überwiegend durch den Aufbau einer lokalen Netzwerkinfrastruktur und WLAN-Ausleuchtung aller Unterrichtsräume unserer Schulen. Dafür ist eine passive strukturierte Verkabelung der Schulen bzw. der Schulgelände erforderlich. Nur bei entsprechender Realisierung ist sowohl die stationäre als auch die mobil vernetzte Nutzung von digitalen Endgeräten uneingeschränkt möglich. Ebenfalls erhöhen sich die Aufwendungen durch die Anschaffung von interaktiver Präsentationstechnik in allen Unterrichtsräumen unserer Schulen sowie durch die Anschaffung von mobilen und festen Endgeräten besonders für unsere Förderschulen und unser RBB. Dazu muss der Betrieb, die Wartung und der Support dieser Geräte qualitativ hochwertig sichergestellt werden, was sich ebenfalls in den Kosten pro SuS in den nächsten Jahren widerspiegelt.

Es ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Kosten für Personalaufwendungen stetig erhöhen werden. Anzumerken ist, dass in einigen Bereichen Entscheidungen der Landespolitik (Bildungsministerium) hinsichtlich der anzuschaffenden digitalen Lösungen getroffen werden müssen, sodass der Landkreis Vorpommern-Rügen ggf. die Kostenplanung an diesen Stellen mit der Identifizierung und Konzipierung konkreter Vorhaben anpassen muss (z.B. bei Breitbandausbau und –betrieb, Lernplattformen).

Um pädagogische Vorgaben adäquat umsetzen zu können, sind eine gute Ausstattung samt Breitbandinternetzugängen, funkbasierten Schulnetzen, moderner Hardware sowie Lernsoftware/-medien und internetbasierten Diensten und Lernplattformen unerlässlich.¹⁴

Nachfolgend sind die Kosten pro Schülerinnen und Schüler aus der Bertelsmann Studie „Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen“, im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 (Schüler/in je Endgerät) verglichen mit unseren aktuellen Aufwendungen und angestrebten Zielen für unsere Förderschulen, Gymnasien und unser RBB schematisch dargestellt. Die Studie untersuchte die technischen und organisatorischen Bedingungen für die Bereitstellung und den Betrieb einer lernförderlichen, alltags-tauglichen IT-Infrastruktur in Schulen. Es wurden Szenarien zur Beschreibung lernförderlicher IT-Infrastrukturen entwickelt sowie die einmaligen und laufenden Kostenfaktoren für zentrale Komponenten wie Netz, Basisausstattung, Lizenzen oder Dienste und die dazugehörigen Prozesskosten bestimmt. Kostenfaktor ist hierbei insbesondere die Ausstattung mit (mobilen) Endgeräten, insbesondere im anzunehmenden Zielszenario 1:1.

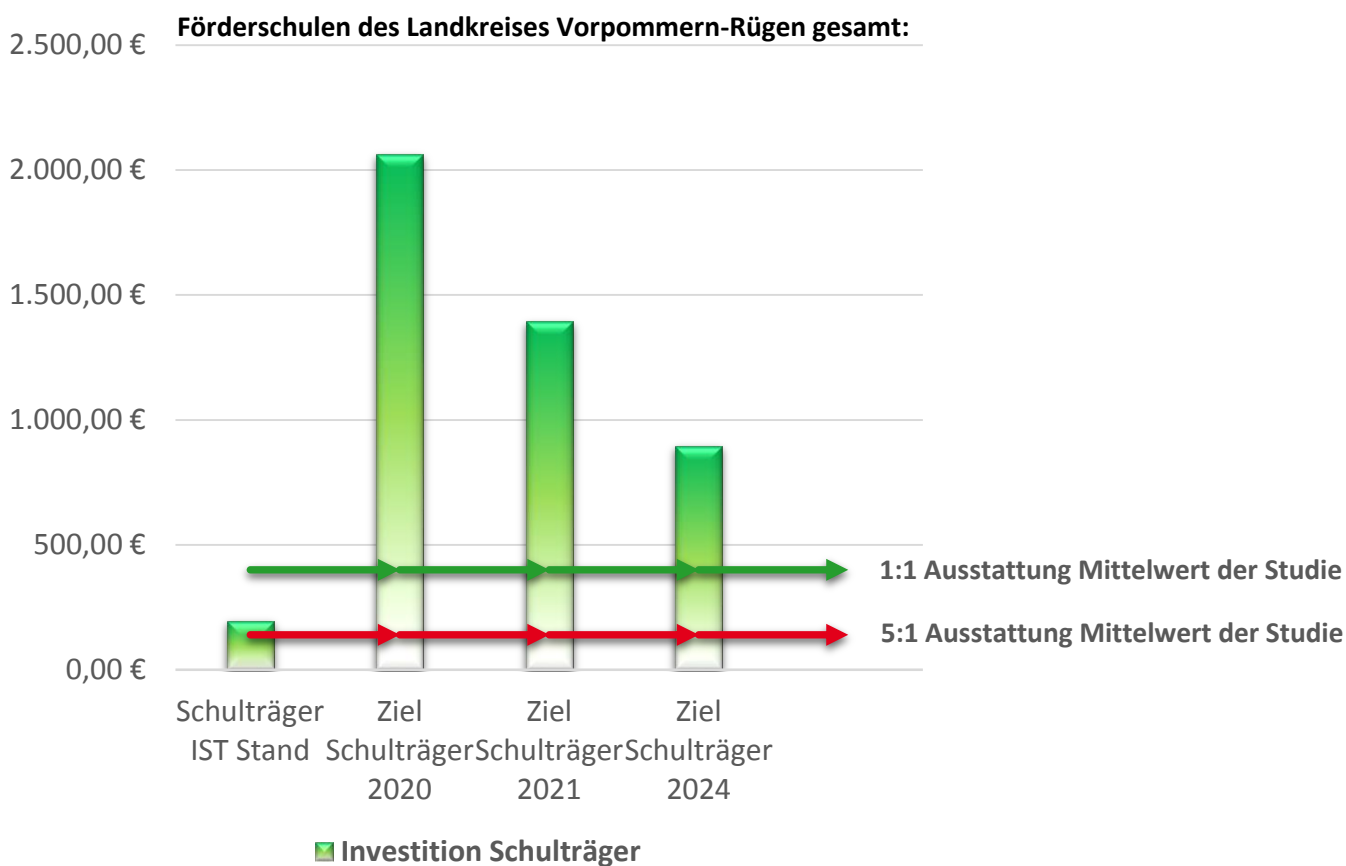


Abbildung 15: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für Förderschulen des LK V-R gesamt

¹⁴ Vgl. IT-Ausstattung an Schulen: Kommunen brauchen Unterstützung für milliardenschwere Daueraufgabe (Bertelsmann Stiftung 2017).

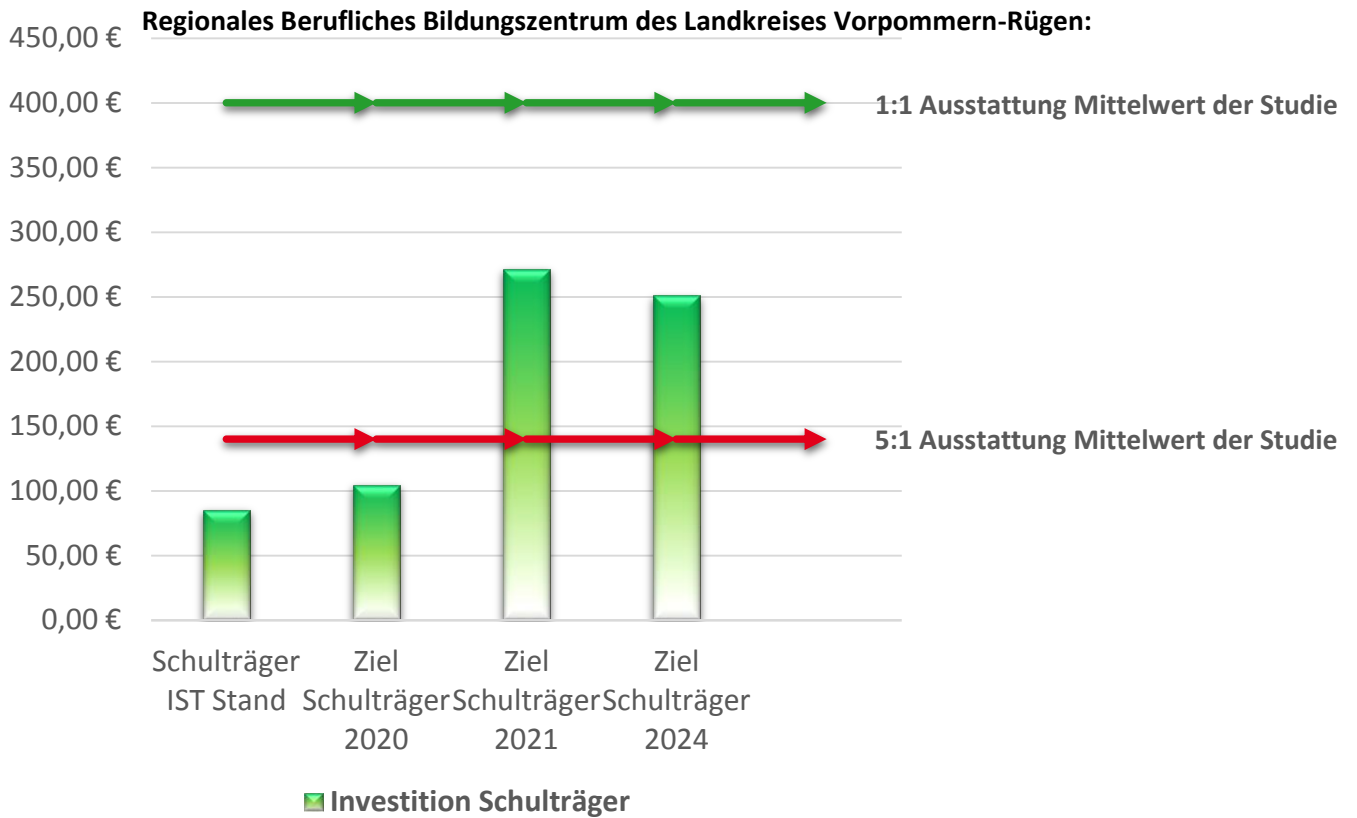


Abbildung 16: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für RBB des LK-V-R

Gymnasien des Landkreises Vorpommern-Rügen gesamt:

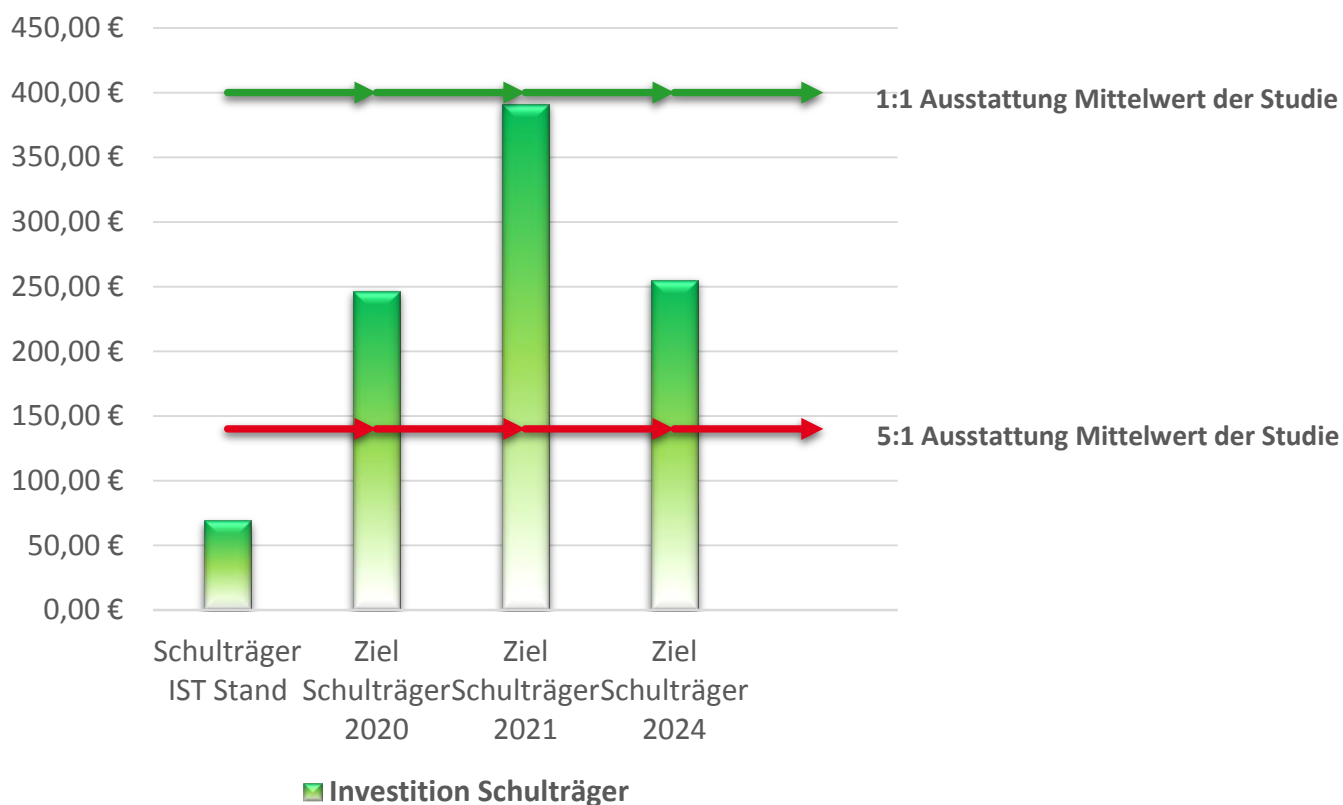


Abbildung 17: Kosten pro Schüler*in im Kontext der verschiedenen Ausstattungsmodelle 5:1 und 1:1 für Gymnasien des LK V-R gesamt

Die Abbildungen 16 und 17 zeigen, dass wir mit unseren Gymnasien und unserem RBB gegenwärtig mit Kosten pro SuS zwischen 65,00 € und 90,00 €, unter dem Rahmen der Bertelsmann Studie liegen. In den Folgejahren wollen wir mit Hilfe der Fördermittel aus dem Digitalpakt Schule vor allem durch den Aufbau einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur und WLAN-Ausleuchtung in diesen Schulen das Fundament legen, um alle Unterrichtsräume unserer Schulen mit interaktiver Präsentationstechnik und weiteren Endgeräten für unsere SuS auszustatten und diese pädagogisch sinnvoll im Unterricht einsetzen. Mit diesen Planungen bewegen wir uns für unsere Gymnasien und unser RBB in den Jahren 2020 bis 2024 mit Kosten, die zwischen 100,00 € und 400,00 € pro SuS liegen genau in der Bandbreite der Bertelsmann Studie, welche von 140,00 € bis 400,00 € Kosten pro SuS reicht.

Für unsere sechs Förderschulen müssen wir mit der Umsetzung des MEP deutlich höhere Kosten pro SuS für IT-Ausstattung einplanen, die auch deutlich über der Bandbreite der Bertelsmann Studie liegen (Abbildung 15). Genauso wie für unsere Gymnasien und unser RBB planen wir auch für unsere Förderschulen den kompletten Aufbau einer Netzwerkinfrastruktur mit entsprechender WLAN-Ausleuchtung sowie interaktiver Präsentationstechnik und Endgeräten für unsere Lernenden. Durch die geringere Anzahl unserer Schülerinnen und Schüler in unseren Förderschulen, die sich in mehreren kleineren Lerngruppen gleichzeitig verschiedener Förderschwerpunkte annehmen, fallen die Kosten pro SuS für IT-Ausstattung in den nächsten Jahren sehr hoch aus, die wir mit Unterstützung der Fördermittel aus dem Digitalpakt und unserem Haushalt finanzieren werden.

Wir als Schulträger setzen perspektivisch für das Gymnasium Grimmen und das Richard-Wossidlo-Gymnasium

Ribnitz-Damgarten auf die Bring Your Own Device-Strategie (BYOD) um eine 1:1 Ausstattung Endgeräte-Ausstattung mit Handys für unsere SuS zu ermöglichen, da uns dies pädagogisch sinnvoll erscheint. Nur so kann, entsprechend den Empfehlungen der KMK, die notwendige Investition in Grundlagen (Infrastruktur und Ausstattung) und Inhalte (Mediatheken) als dringlichste Aufgabe realisiert werden. Für alle unsere anderen Schulen setzen wir weder auf Bring Your Own Device (BYOD) noch auf Get your own Device (GYOD). Unseren Schülerinnen und Schülern werden Endgeräte in einer 1:1 Ausstattung perspektivisch durch uns als Schulträger bereitgestellt. Dies erscheint uns ebenfalls pädagogisch sinnvoll. Dabei wird auf eine 1:1-Ausstattung für den notwendigen Unterricht abgestellt. Es sollen die entsprechenden Klassenräume und nicht die Gesamtzahl der Schüler mit Endgeräten ausgestattet werden.

Die Chancen und Risiken von BYOD oder auch GYOD sind im Folgenden kurz genannt.

BYOD und GYOD (Bring Your Own Device BYOD) - Es werden die privaten Endgeräte der Nutzerinnen und Nutzer in die Schule mitgebracht. **(Get Your Own Device GYOD)** - Die Nutzerinnen und Nutzer erwerben ein in Hard- und Software vom Schulträger in Abstimmung mit der Schule definiertes und somit einheitliches Endgerät.



Abbildung 18: Chancen und Risiken BYOD und GYOD

6.2 UMSETZUNGSPLAN

Das Medienbildungskonzept mit all seinen Bestandteilen wird nach Diskussion und letzten Abstimmungen durch die jeweiligen **schulischen Gremien** Grundlage für die Fortschreibung des **Medienentwicklungsplanes** und dieser wird durch die lokalpolitischen Gremien **verabschiedet**.

Die Verabschiedung durch das entsprechende lokalpolitische Gremium ist Voraussetzung für die **haushaltsrechtliche Realisierung** und Basis der **pädagogischen Verwirklichung** im Rahmen des Schulprogramms der Schule.

Im Zuge einer Meilensteinplanung wird ein Zeitplan erstellt, in dem die konkretisierten Ziele zeitlich fixiert werden. Während der Umsetzung ist fortlaufend zu prüfen, inwieweit die Umsetzung sich im Rahmen des vom Haushalt vorgegebenen Korridors bewegt.

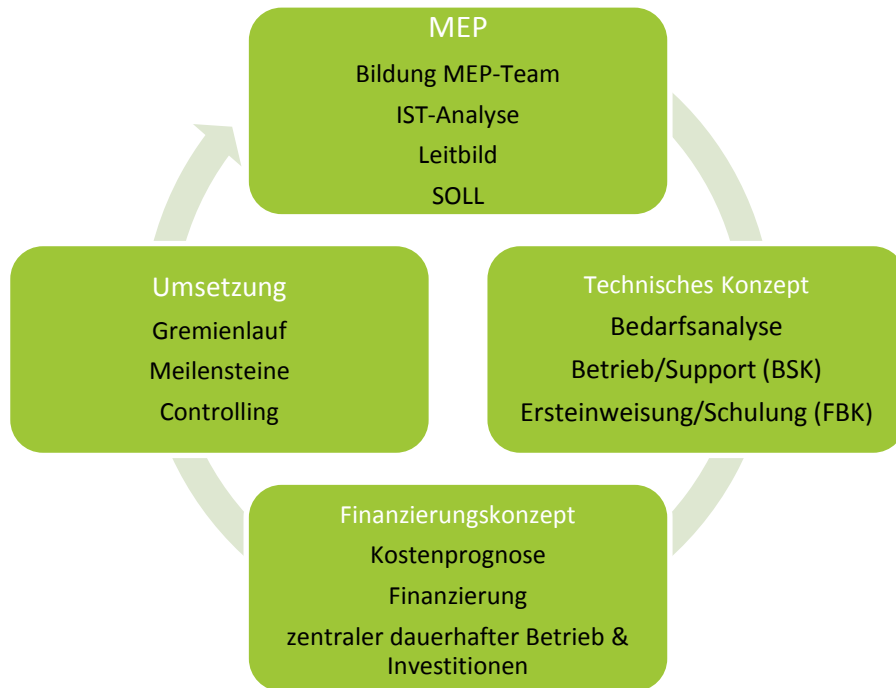


Abbildung 19: Prozess MEP

Dieser Medienentwicklungsplan hat für den beschlossenen Zeitraum Gültigkeit und gibt den Rahmen für die handelnden Akteure vor, er dient als Leitfaden mit Verbindlichkeit für die festgesetzte Periode. Es ist erforderlich, in regelmäßigen Abständen den Medienentwicklungsplan zu evaluieren und fortzuschreiben.

Um auf den vorhandenen Arbeiten aufbauen und – wo es geboten ist – Veränderungen vornehmen zu können, empfiehlt es sich während der Durchführungsphase des MEP parallel bzw. im Nachgang eine Evaluierung zu realisieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind – zusammen mit möglichen pädagogischen Anpassungen sowie Aktualisierungen – Basis für die sich anschließende Fortschreibung des MEP.

Um die reibungslose Umsetzung gewährleisten zu können, ist es notwendig, bei den Beteiligten Klarheit über geforderte Handlungen und Aktivitäten sowie zu erledigende Aufgaben bzw. zu realisierende Voraussetzungen zu schaffen.

Wir als Schulträger verpflichten uns

- die Gebäudevernetzung der Schulen bedarfsorientiert und im Zuge der Sanierungsmaßnahmen entsprechend der Standards des vorliegenden Medienentwicklungsplans auszubauen.
- den Medienentwicklungsplan in Abstimmung mit unseren kommunalen Schulen und dem staatlichen Schulamt rechtzeitig fortzuschreiben.

- die Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartner) in unseren kommunalen Schulen für die Zusammenarbeit mit dem IT-Support einzuweisen.

Insbesondere folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- Alle Schülerinnen und Schüler an unseren Schulen können jederzeit eine digitale Lernumgebung und einen Zugang zum Internet nutzen, wenn es pädagogisch sinnvoll ist.
- Die Schulen verfügen über eine nachhaltig betriebene Infrastruktur und eine bedarfsgerechte Ausstattung, die sich an den pädagogischen Anforderungen in Schule sowie den bestehenden Verwaltungsaufgaben orientiert.
- Wir schaffen die Rahmenbedingungen zur pädagogischen Internetnutzung auf privaten digitalen Endgeräten von Schülerinnen und Schülern unter Beachtung von sozial fairen Gesichtspunkten.

Im Einzelnen wollen wir unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Einsatz von Fördermitteln, folgende Ziele für unseren zehn Schulen bis zum Jahr 2024 erreichen:

Kennzahlen Förderschule "J.-A. Komensky" Barth	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	8 %	100 %	2022
davon interaktiv	0 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	0 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	77 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	nein	ja	2020
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 29: Kennzahlen und Ziele Förderschule "Jan-Amos Komensky" Barth

Kennzahlen SPFZ Grimmen	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	5 %	100 %	2022
davon interaktiv	0 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	14 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	14 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	5:1	-

Tabelle 30: Kennzahlen und Ziele Sonderpädagogisches Förderzentrum Grimmen

Kennzahlen FZ "J.-H.-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	11 %	100 %	2022
davon interaktiv	4 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021

U-Räume mit WLAN	22 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	7 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 31: Kennzahlen und Ziele Förderzentrum "Johann-Heinrich-Pestalozzi" Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen Sonnenblumenschule Franzburg	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	7 %	100 %	2022
davon interaktiv	0 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	80 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	60 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1	5:1	-

Tabelle 32: Kennzahlen und Ziele Sonnenblumenschule Franzburg

Kennzahlen Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	6 %	100 %	2022
davon interaktiv	0 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	0 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	6 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2021
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	13:1	5:1	2024

Tabelle 33: Kennzahlen und Ziele Rosenhofschule Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen SPFZ "Klaus Störtebeker" Bergen	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	8 %	25 %	2022
davon interaktiv	0 %	100 %	2022
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2021
U-Räume mit WLAN	100 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	8 %	100 %	2021
Breitband / Glasfaser	100 Mbit/s	100 Mbit/s	-
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2020
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	1:1	1:1	-
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	5:1	2024

Tabelle 34: Kennzahlen und Ziele Sonderpädagogisches Förderzentrum "Klaus Störtebeker" Bergen

Kennzahlen RBB des Landkreises Vorpommern-Rügen	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	36 %	100 %	2024
davon interaktiv	5 %	100 %	2024
Einsatz Mediathek z.B. FWU	nein	ja	2024
U-Räume mit WLAN	24 %	100 %	2022
U-Räume mit LAN	56 %	100 %	2022
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2021
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2022
Netztrennung	nicht vollständig	ja	2020
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	8:1	1:1*	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 35: Kennzahlen und Ziele Regionales Berufliches Bildungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen

*1:1-Ausstattung für notwendigen Unterricht – Klassenraumausstattung

Kennzahlen Gymnasium Grimmen	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	48 %	100 %	2021
davon interaktiv	0 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja	ja	-
U-Räume mit WLAN	48 %	100 %	2020
U-Räume mit LAN	10 %	100 %	2020
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	2020
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 36: Kennzahlen und Ziele Gymnasium Grimmen

Kennzahlen R.-W.-Gymnasium Ribnitz-Damgarten	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	60 %	100 %	2021
davon interaktiv	13 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja	ja	-
U-Räume mit WLAN	11 %	100 %	2021
U-Räume mit LAN	100 %	100 %	-
Breitband / Glasfaser	nein	Gigabit	2020
passive Verkabelung/Elektro	ja	ja	2020

Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	5:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 37: Kennzahlen und Ziele Richard-Wossidlo-Gymnasium Ribnitz-Damgarten

Kennzahlen E.-M.-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen	IST	SOLL	Jahr
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	58 %	100 %	2021
davon interaktiv	0 %	100 %	2021
Einsatz Mediathek z.B. FWU	ja	ja	-
U-Räume mit WLAN	47 %	100 %	2020
U-Räume mit LAN	4 %	100 %	2020
Breitband / Glasfaser	200 Mbit/s	Gigabit	-
passive Verkabelung/Elektro	nein	ja	2020
Netztrennung	ja	ja	-
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	14:1	1:1	2024
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	5:1	-

Tabelle 38: Kennzahlen und Ziele Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen auf Rügen

Unsere Schulen verpflichten sich:

- Zur Erarbeitung und Fortschreibung eines Medienbildungskonzeptes zur Erreichung pädagogisch-didaktischer Ziele (Ausstattung, Medienerziehung).
- Das schulische Medienbildungskonzept mit Blick auf die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des neuen digitalen Bildungsnetzes für den Unterricht jährlich zu aktualisieren und in die schulische Programmarbeit inkl. Qualitätssicherung zu integrieren.
- Innovationsprojekte im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung zu evaluieren.

BSK	Betriebs- und Servicekonzept
FWU	Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH
IQ M-V	Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
MBK	Medienbildungskonzept
MEP	Medienentwicklungsplan
MPZ	Medienpädagogisches Zentrum
PmsA	Personal mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung
SuS	Schülerinnen und Schüler
TK	Technisches Konzept



LANDKREIS
VORPOMMERN-RÜGEN
wir nordeln.